

Soul mit Gänsehaut-Momenten

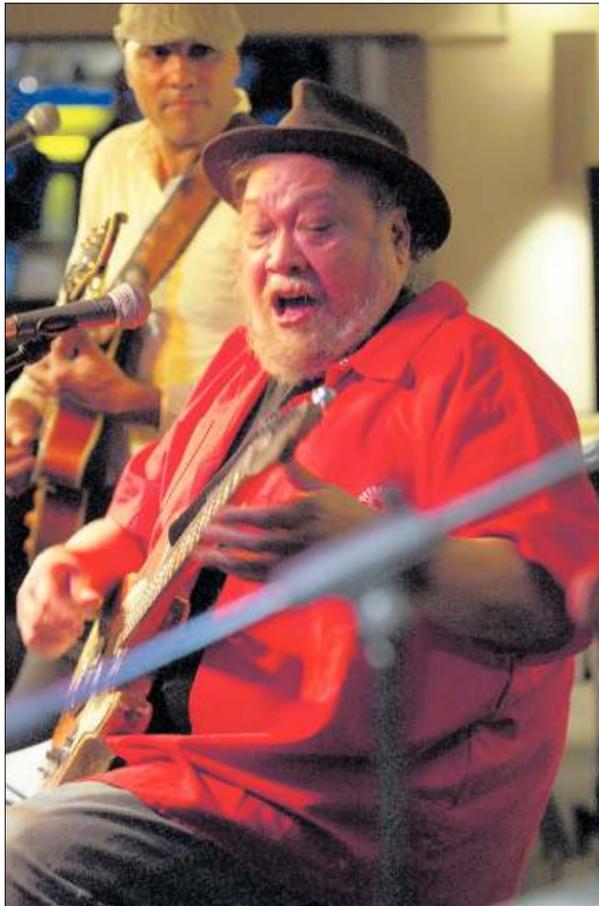
Soul Catchers präsentieren sich vielseitig und mitreißend / Nachwuchsband als Überraschung

Von Kerstin Rickert

Minden (kr). Mit großer Spielfreude, beeindruckendem Können und einem ebenso vielseitigen wie mitreißenden Programm begeisterten die Soul Catchers ihr Publikum am Samstagabend im gut besuchten Jazz Club Minden.

Doch bevor die in Amsterdam beheimatete Band loslegen sollte, servierte der Jazz Club den Konzertbesuchern diesmal noch eine Vorband als Überraschung. Von der Idee, einer jungen Nachwuchsband die Möglichkeit zu geben, vor interessiertem Publikum und auf einer Bühne zu spielen, die sonst eher professionellen Musikern vorbehalten ist, stieß bei den Besuchern auf helle Begeisterung: „Das solltet Ihr öfter machen. Junge Musiker haben es ja sonst ganz schön schwer, ein Forum zu finden“, so die einhellige Meinung nach dem Auftritt der Hannoveraner Blues-Rock-Band „Kneelless Moose“, die eine halbe Stunde lang ihr Können demonstriert hatten.

Nach kurzem Umstöpseln der Instrumente ging es nach nur fünf Minuten Pause mit den Soul Catchers los, die es von der ersten Sekunde an schafften, die positive Stimmung im Publikum in Begeisterung zu verwandeln. Mit knackigen Sounds voller Dynamik bereitete die mit Arne



Der Eine gefühlvoll, der Andere kraftvoll: James Arthur Bulo und El Kroppo ernteten viel Beifall. Foto: Kerstin Rickert

van der Heijden (Keyboard), Holly Bleck (Bass) und El Leon Noya (Drums) ausgezeichnet besetzte Rhythmus-

gruppe den üppig groovenden Klangteppich für die Frontsänger und Gitarristen James Arthur Bulo aus den USA und El

Kroppo aus Indonesien.

Während James Arthur Bulo, aufgewachsen in der Tradition des schwarzen Soul, mit seiner warmen, Soul getränkten Stimme immer wieder - und besonders mit seiner exzellenten Interpretation des Soul-Klassikers „Me and Mrs Jones“ - für Gänsehaut-Momente sorgte, entpuppte sich El Kroppo als echter Blues-Veteran mit Hang zum Funk, der das Publikum mit seiner vor Kraft strotzenden Stimme regelrecht umhaute.

So verschieden die beiden Frontmusiker in ihrer stilistischen Ausrichtung, so abwechslungsreich gestaltete sich das Konzert. Packende Soul-Nummern, die James Arthur Bulo mit gefühlvollen Gesangsparts versüßte, gehörten wie das von El Kroppo ausdrucksstark interpretierte „Georgia on My Mind“ oder der eingängige Motown-Klassiker „How Sweet It Is“ zu den Höhepunkten des vielseitigen und fesselnden Programms.

Ein Konzert ganz nach dem Geschmack des Publikums, das seiner Begeisterung immer wieder mit jubelndem Applaus Ausdruck verlieh. Erst nach zwei ausgiebigen Zugaben entließ es die Band von der Bühne.

■ Am Samstag, 30. Oktober, bestreitet der US-Startrompeter Christian Scott das „Konzert des Monats“ im Jazz Club Minden; Karten bei Express-Tickets oder www.jazz-minden.de

Chopin getanzt

Premiere für Detmolder Maldoom-Choreografie

Detmold (mt). Musik von Frédéric Chopin, präsentiert von der Pianistin Ferhan Önder, getanzt von 111 Tänzern aus OWL, und das alles choreografiert vom „Vater“ des Commu-

nity Dance, Royston Maldoom. „Watercolours“ feiert am 28. Oktober um 20 Uhr Premiere im Hangar 21 in Detmold. Kartenreservierung: Telefon 0 18 05 / 00 62 85.

Streifzüge und Theater

Literaturfest bietet auch Stadtrundgang

Minden (mt/och). Am Freitag startet das erste Mindener Literaturfest. Nachdem unsere Zeitung die ersten drei Programmtage vorgestellt hat, folgt jetzt noch das Programm des Abschlusstages am Montag, 1. November.



Auch an diesem Tag startet um 11 Uhr im BÜZ wieder eine Leserrampe. Jeweils eine halbe Stunde lesen Mindens ehemaliger Stadtschreiber und Kogge-Mitglied Harald Gröhler, Mirko Steinkamp und Bernhard Horres aus Bielefeld, Regine Kölpin (ebenfalls Kogge) aus Friesland, Markus Griebner aus Herne, Lars Rosenbaum und die Mindenerin Brigitte Wolf.

Um 12 Uhr startete unter dem Titel „Der Literatur auf der Spur“ ein Streifzug durch Minden (Anmeldungen bei Minden Marketing, Telefon 0571/8290659). Die Minipressmesse ist noch einmal von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Mit dem Thema „Heimat“ befasst sich einer internationalen Lesung bei Angela Pähler

und Küstermann „Im Erker“ (Telefon 0178/7617637). Dort sind drei Kogge-Autoren zu Gast: Der Lyriker Karl Wolff aus Münster, Dato Barbakadse aus Tiflis und der in der Türkei geborene Mete Izgi.

Im Stadttheater tritt um 16 Uhr die Theatergruppe Warmen-Bonhorst mit einer spielerischen Lesung von Erich Kästners „Pünktchen und Anton“ auf und um 20 Uhr gastiert am selben Ort die Westfälische Mausefalle mit dem Lese-Liebes-Dialog „Gut gegen Nordwind“.

■ Programmhefte liegen an allen Veranstaltungsorten und in den Mindener Buchhandlungen aus.

Kleine „Kabbeleien“ gehören dazu

Die Vorleserinnen feiern Premiere im Theater „Am Eck“

Von Rolf Graff

Minden (rgr). Draußen weht ein kalter Wind durch die Kutenhauser Straße, der auch den individuell kunstvoll gestalteten Vorgarten des Hauses Nr. 50 in Bewegung hält. Drinnen, wo es angenehm warm ist, scharft sich eine kleine Gruppe mit Gläsern in den Händen um das Trio der Margaritkes, das im Arbeitszimmer des Hauses für beschwingten Musikgenuss sorgt.

Helga Freude, Charlotte Klauß und Ursula Köllmann präsentieren als Überraschungsgäste, begleitet von Gitarre, Kontrabass und Klarinette, internationale Folklore. Im Wohnzimmer stehen etwa 20 Stühle, auf denen bald die inzwischen gut eingestimmten Gäste sitzen. Die „Vorleserinnen“ Angelika van Wüllen und Annette Ziebeker feiern Premiere in ihrem Zimmertheater „Am Eck“ mit ihrem neuen, gewohnt abwechslungsreichen Programm, das diesmal unter der Überschrift „Beziehungen oder Pellkartoffeln mit Quark“ steht.

Als beide Damen am einzigen Tisch im Zimmer Platz nehmen, sind sie sich noch nicht ganz einig, ob die Ampeln draußen nun schon auf Grün stehen, beginnen aber trotzdem. Mit dem von Hanns-Dieter Hüsch und Elke Heidenreich bekannten Sketch um das Thema „was soll ich nur kochen?“, starten die beiden Vorleserinnen das Programm und das, „was wenig Arbeit macht und schnell

geht“, sind natürlich „Pellkartoffeln mit Quark“. Den Zuschauern bereitet es diebische Freude zu sehen, wie beide Vorleserinnen sich hier kabbeln und auch zwischen den Texten gibt es immer ein wenig „Zickenkrieg“ aber nach der Tresenklingel auch ein kleines Zitat oder einen Aphorismus.

Eine kurze Geschichte von Maxim Biller zeigt, dass Dankbarkeit in der Beziehung zwischen Mutter und Kind nicht den gesunden Geschäftssinn ausschließt. Was wäre geschehen, wenn das Angebot beim Discounter mit einem gesungenen Lied zu bezahlen angenommen worden wäre? So eine Geschichte haben Angelika van Wüllen und Annette Ziebeker im Internet gefunden.

Ungewöhnliche Handlungen können Beziehungen be-

reichern, wie auch Rosen für den Lokführer oder eine gefälschte Kontaktanzeige. Solche Geschichten reizen sehr zum Schmunzeln und werden ebenso lebendig und gekonnt vorgetragen wie ein Witz oder der komplette Faust in der Fünf-Minuten-Fassung.

Viele Jahre des Spielens auf der Freilichtbühne Porta zahlen sich hier ebenso aus wie die künstlerische Begleitung durch den Regisseur Detlev Schmidt. Nach der Zugabe mit einem weihnachtlichen Text von Vorbild Burkhard Hedtmann wird das begeisterte Publikum eingeladen, selbstverständlich zu Pellkartoffeln mit Quark.

Die Eintrittsgelder der Premiere gehen diesmal an den Sozialdienst katholischer Frauen für die Wärmestube.



Ohne ein wenig Zickenkrieg geht es bei den „Vorleserinnen“ Angelika van Wüllen und Annette Ziebeker (v. l.) nicht.

Foto: Rolf Graff



Das skandinavische Trio Huldrelokkk präsentiert mit Charme und Schwung Folksongs und Tänze aus Dänemark, Schweden und Norwegen. Foto: Rolf Graff

Schwungvolle Tänze und Songs

Gelungener Auftakt der fünften Nordischen Reihe mit Huldrelokkk

Von Rolf Graff

Minden (rgr). Keine schlechte Idee, die fünfte Nordische Reihe mit einer Gruppe zu eröffnen, die gleich drei Nationen repräsentiert. Huldrelokkk heißt das Trio, was Lockruf der Trollfrauen bedeutet und diese Wesen sollen ja sowohl in Schweden, Dänemark wie auch in Norwegen ihr Unwesen treiben.

Schon bei diesem ersten Konzert der Reihe ist das BÜZ bis zu letzten Platz gefüllt. Kerstin Blodig war bereits mit Norland Wind, Talking Water und anderen Formationen an gleicher Stelle zu erleben. Sie lebt in Berlin, spricht perfekt Deutsch und gilt als Botschafterin norwegischer Folklore.

Sie singt mit glasklarer und emotional eindrucklicher Stimme, sorgt auf der Handtrommel Bodhran für den Takt und

ihr Plektrum-Spiel auf der Gitarre, das treibend rhythmisch ist, kann auch solistisch sehr beeindruckend sein. Rose-Maria (Mia) Gunberg Ádin aus Schweden war schon mit der Gruppe Hemallt auf der BÜZ-Bühne und begeistert mit traditionell geprägtem Spiel auf der Geige und ihrer Nyckelharpa (Schlüsselfiedel). Ihr Gesang ist von schlichter Eleganz und könnte die anderen Stimmen und Instrumente nicht besser ergänzen. Ebenso flink wie sie und mit klassischer Eleganz spielt auch die junge Dänin Liv Vester Larsen, die hörbar Harald Haugaard als Lehrer hatte, die Geige und singt mit natürlicher Frische.

Die Musikerinnen tragen die Lieder natürlich jeweils in ihrer eigenen Sprache vor, können sich aber für die gemeinsam gesungenen Titel auf eine davon einigen und bescheren so mit bezaubernder Dreistimmigkeit einige schöne Glanz-

lichter.

Die noch recht neue Formation widmet sich der traditionellen skandinavischen Musik und präsentiert Titel, wie sie schon seit Generationen in ihren Familien gesungen werden. Dem Namen der Band entsprechend handeln mehrere der Songs von Trollen und ihrer Mühe nicht entdeckt zu werden und vor Tagesanbruch in ihren Verstecken zu verschwinden, um nicht zu Steinen zu werden, was nicht immer klappt.

Einige der schönsten Melodien gehören zum Erstaunen zu recht blutrünstigen Geschichten - dafür klingen die Liebeslieder meist recht traurig. Auch instrumentale Tanzstücke, darunter einige norwegische Hallinge spielt Huldrelokkk mit viel Schwung. Das Publikum lässt sich schnell mitreißen, klatscht immer wieder mit und lässt das Trio nicht ohne einige Zugaben gehen.